

Analyse: Ber. für $C_{10}H_7N:NCONH_2$.

Procente: N 21.11.

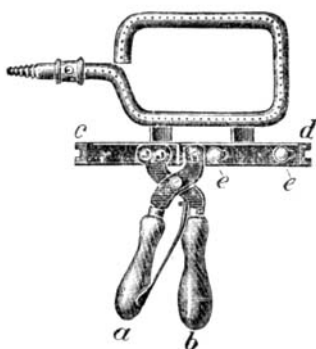
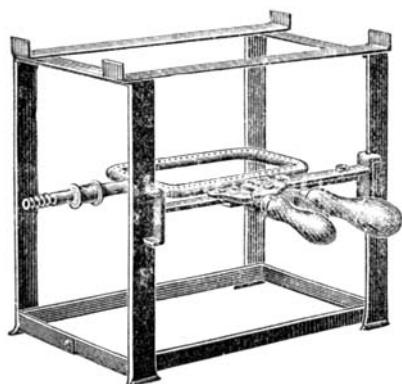
Gef. » » 21.42, 21.10.

Bei diesen Versuchen erfreute ich mich der ausgezeichneten Unterstützung des Hrn. Dr. Behaghel. Eine Fortsetzung derselben ist im Hinblick auf die Untersuchungen von Hantzsch und von Widman nicht beabsichtigt.

516. Johannes Thiele: Heizvorrichtung für Trockenkästen.

(Eingegangen am 18. October.)

Die gewöhnlich zum Heizen von Trockenschränken verwendeten Heizschlangen leiden vor Allem an dem Uebelstand, dass die Schrauben, mit deren Hülfe sie in verschiedene Höhen einzustellen sind, sich nur un bequem hantiren lassen. Während des Gebrauchs der Schlange versagt diese Stellvorrichtung ganz, da die Schrauben dann so heiss werden, dass sie nicht mehr anzufassen sind. Die untenstehend abgebildete Heizschlange ist von diesen Uebelständen frei. Die Schlange ist an einer Schiene *c d* befestigt, welche bei *c* eine Führung trägt, die den Füßen des Trockenschrankes angepasst ist. Eine zweite Führung bei *d* ist an einer Schiene angebracht, welche auf der ersten Schiene durch 2 Knöpfe *e e* so befestigt ist, dass sie nach rechts



und links verschiebbar ist. Die zweite Schiene ist mit dem Handgriff *a*, die erste mit dem Griff *b* verbunden, so dass der Druck einer zwischen beiden Griffen befindlichen Feder die Führungen bei *c* und *d* auseinanderschiebt und an die Füße des Trockenschrankes anpresst. Dadurch ist die Heizschlange ganz fest eingestellt, ein Druck auf die

Handgriffe genügt, um die Führungen c d einander zu nähern, so dass das ganze System sich beliebig nach oben und unten verschieben lässt. Ich bediene mich dieser Heizvorrichtung, welche die Herren Dr. Bender und Dr. Hobein, München, anfertigen, schon seit längerer Zeit.

Berichtigungen:

- Jahrg. 28, Heft 14, S. 1991, Z. 8 v. o. lies: »Wärmetönungen« statt »Wärme-
störungen«.
- 28, • 14, S. 2034, Z. 24 v. o. lies: »Ketonbildung« statt »Anhydrid-
bildung«.
-